

**Thema: Finanzwelt – Geld - Umgangssprache und Redensarten**

Bitte kreuzen Sie die richtige Lösung an. (Es ist nur eine Lösung richtig)

1	<b>In welcher Reihe werden Ausdrücke genannt, die keine umgangssprachlichen Synonyme für Geld sind?</b> a) Knete, Koks, Kohle <input type="checkbox"/> b) Zaster, Moos, Kies <input type="checkbox"/> c) Tand, Schrott, Schund <input type="checkbox"/> d) Kröten, Pinke, Schotter <input type="checkbox"/>
2	<b>„Er hat das für bare Münze genommen“, bedeutet:</b> a) Er hat den gekauften Gegenstand in bar bezahlt. <input type="checkbox"/> b) Er hat geglaubt, dass das, was gesagt wurde, wahr ist. <input type="checkbox"/> c) Er hat sich dafür gut bezahlen lassen. <input type="checkbox"/> d) Er hat etwas Wertloses für wertvoll gehalten. <input type="checkbox"/>
3	<b>Wenn „der Groschen fällt“, heißt dies, dass...</b> a) man das „Sparschwein schlachtet“ und das Kleingeld entnimmt. <input type="checkbox"/> b) die Aktienkurse sinken. <input type="checkbox"/> c) man endlich den Lohn für etwas bekommt. <input type="checkbox"/> d) man etwas verstanden hat. <input type="checkbox"/>
4	<b>Was passt nicht in die Reihe: Er hat sein Geld ...</b> a) zum Fenster hinausgeworfen. <input type="checkbox"/> b) verjubelt. <input type="checkbox"/> c) verbuddelt. <input type="checkbox"/> d) auf den Kopf gehauen. <input type="checkbox"/>
5	<b>Ich habe alles auf _____ zurückgezahlt.</b> a) Taler und Schilling <input type="checkbox"/> b) Mark und Groschen <input type="checkbox"/> c) Heller und Pfennig <input type="checkbox"/> d) Gulden und Dukaten <input type="checkbox"/>
6	<b>Wenn jemand „keinen Deut auf etwas gibt“, dann...</b> a) glaubt er nicht an den Erfolg einer Sache. <input type="checkbox"/> b) gibt er kein Geld für eine Sache aus. <input type="checkbox"/> c) weigert er sich, mehr für eine Sache zu bezahlen. <input type="checkbox"/> d) möchte er sagen, dass er keine Ahnung von der Sache hat. <input type="checkbox"/>
7-	<b>Was kann man nicht sagen, wenn man mit einer Geldanlage Gewinne erzielt hat?</b> a) Ich habe ordentlich Kasse gemacht. <input type="checkbox"/> b) Das hat sich wirklich ausgezahlt. <input type="checkbox"/> c) Das ist ins Geld gegangen. <input type="checkbox"/> d) Das hat sich gerechnet. <input type="checkbox"/>
8	<b>Was passt nicht? Wenn ich einen Gegenstand unter Wert verkauft habe, nur um ihn endlich los zu werden, dann habe ich ihn ...</b> a) verscherbelt. <input type="checkbox"/> b) verhökert. <input type="checkbox"/> c) verkloppt. <input type="checkbox"/> d) verhunzt. <input type="checkbox"/>
9	<b>Wenn ich eine Anschaffung mit einem Kredit bezahle, dann kaufe ich sie ...</b> a) mit Pomp. <input type="checkbox"/> b) für Pumpe. <input type="checkbox"/> c) für Pampe. <input type="checkbox"/> d) auf Pump. <input type="checkbox"/>
10	<b>Von wem stammt das Zitat „Geld stinkt nicht.“?</b> a) Vespasian (römischer Kaiser) <input type="checkbox"/> b) Krösus (Lydischer König) <input type="checkbox"/> c) J.D. Rothchild, (Begründer des gleichnamigen Bankhauses) <input type="checkbox"/> d) Dagobert Duck (amerikanische Comic-Figur) <input type="checkbox"/>

Punkte: \_\_\_ / 10



## Thema: Finanzwelt – Geld - Umgangssprache und Redensarten

### Lösungsschlüssel:

#### 1C

der Tand, /: wertloses Zeug; der Schrott, /: Altmetall; der Schund, /: Minderwertiges, Wertloses; die Knete, /; der Koks, /; die Kohle, -n; der Zaster, /; das Moos, /; der Kies, /; die Kröten (Pl.), die Pinke, /; der Schotter, /;

#### 2B

die Münze, -n;

#### 3D

der Groschen, -;

#### 4C

verbuddeln: vergraben (umgangssprachlich)

#### 5C

der Taler, -:

Abkürzung von *Joachimstaler*; eine Münze, die aus dem Silber hergestellt wurde, das im 16. Jahrhundert in Sankt Joachimsthal (Erzgebirge) abgebaut wurde.

der Schilling, e:

ursprünglich aus dem Karolingerreich; im 17. Jahrhundert vor allem in Norddeutschland Münzname verbreitet (32 Schilling = 1 Taler); vor Einführung des Euro österreichische Währung.

die Mark, -: (umgangsspr. auch Pl. *Märker*)

eigentlich mit einer Marke (‚Grenze‘, ‚Zeichen‘) versehenes Metall; ursprünglich altdeutsche Gewichtseinheit im Münzwesen, die das ältere Pfund verdrängte. Ab dem 15. Jahrhundert erhielten vielfach Silbermünzen die Bezeichnung ‚Mark‘; deutsche Währungseinheit bis zur Einführung des Euro.

der Groschen, -:

Münze (= 10 Pfennig); entlehnt aus dem Lateinischen *denarus grossus*: ‚dicker Denar‘.

der Heller, -:

Abkürzung des in Schwäbisch Hall seit 1208 geprägten *Haller pfenninc*.

der Pfennig, -:

Herkunft des Wortes ist unklar; wahrscheinlich von lateinisch *pendere* ‚wägen‘.

der Gulden, -:

Seit dem 14. Jhd. verwendete Bezeichnung für Goldmünzen, später auch für Silbermünzen (Goldgulden und Silbergulden); Bis zur Einführung des Euro die Währung der Niederlande.

der Dukaten, -:

Seit Ende des 13. Jahrhunderts; Name stammt von einer in Venedig geprägten Goldmünze ab; das auf der Rückseite der Münze gedruckte Bild wurde durch eine Legende erläutert, an deren Ende das Wort *Dukatus* stand; wurde seit 1325 auch in Ungarn, seit dem 16. Jhd. ebenfalls in Deutschland geprägt.

#### 6A

der Deut:

alte niederländische und westniederdeutsche Münze;

#### 7C

*Das ist ins Geld gegangen*. - Das hat viel Geld gekostet.

#### 8D

*verscherbeln*, *verhöckern*, *verkloppen*

*verhunzen*: ‚verderben‘, ‚verunstalten‘, ‚verschlechtern‘

#### 9D

der Pomp, /: prachtvolle oder übertriebene Ausstattung); die Pampe, /: (= Schlamm oder Schmutzbrei)

#### 10A

Gemäß Überlieferung wurde der römische Kaiser Vespasian (9-79 nach Christus) von seinem Sohn dafür kritisiert, dass er die öffentlichen Toiletten in Rom mit einer Steuer belegte. Der Kaiser hielt ihm daraufhin das auf diese Weise eingenommene Geld unter die Nase und fragte ihn, ob denn das Geld danach riechen würde. Wer diesen Satz sagt, meint damit, dass es nicht wichtig ist, woher das Geld stammt (ehrlieh erworben oder aus zweifelhaften oder gar kriminellen Quellen), Hauptsache ist, dass man es hat.